

Erasmus – Erfahrungsbericht: Dublin City University

1. Vorbereitung

Im Rahmen des Erasmus- Programms habe ich im Wintersemester 2018/2019 mein durch das Englischstudium verpflichtendes Auslandssemester an der Dublin City University in Irland absolviert.

In der Vorbereitungszeit für mein Auslandssemester in Dublin gab es viele Formalitäten zu erledigen. Nach der Platzzusage von Erasmus, musste ich bis zum 30. Mai meine vollständige Bewerbung per Mail an die Gastuniversität schicken. Dazu gehörte mein von der Uni Bremen unterschriebenes Learning Agreement, Fotos von der Vorder- und Rückseite meines Personalausweises, mein Studiennachweis, ein Passfoto, so wie ein Sprachnachweis für das C1 Sprachniveau. Den Sprachnachweis habe ich aus dem Englisch Fachbereich gestellt bekommen. Zudem bekam ich eine von mir auszufüllende Bewerbung per Mail zugeschickt. Nach dem ich bereits ein paar Tage später eine Zusage der Gastuniversität erhielt, bekam ich zusätzlich Informationen bezüglich der Wohnungspreise und Bewerbungsinformationen für Studentenwohnheime. Hierbei muss ich zugeben, dass ich mich sehr erschrocken habe als ich realisierte wie hoch die Mietpreise sind. Ich kann zukünftigen Erasmusstudenten nur sehr empfehlen, sich die Unterkunftspreise der Wunschuniversität anzusehen, ehe man sich für eine Universität bewirbt. Genaueres über die Studentenwohnheime in Dublin kann man auf der folgenden Website nachlesen: <http://www.dcuaccommodation.ie> . Da ich die Mietpreise für die Studentenwohnungen mehr als überteuert fand, entschied ich mich auf anderen Plattformen nach einem Zimmer zu suchen. Letztendlich habe ich auf www.airbnb.de ein Zimmer gefunden, für das ich („nur“) circa 860 Euro im Monat zahlen musste. Da es sehr schwierig ist überhaupt eine bezahlbare Unterkunft in Dublin zu finden, habe ich das Zimmer schon Anfang Juni gebucht.

2. Während des Aufenthalts

Da ich gerne reise und oft erzählt bekommen habe wie schön die Landschaften in

Irland sind, bin ich schon ein paar Wochen vor der Orientierungswoche nach Irland geflogen um das Land zu erkunden. Ich habe mich bewusst dagegen entschieden Trips während des Semesters zu machen, da sich das Wetter normalerweise ab Ende Oktober verschlechtert und es oft tagelang sehr regnerisch und windig ist. Im Nachhinein bin ich sehr froh über meine Entscheidung und kann jedem empfehlen eine Rundreise durch Irland zu machen. Die Orientierungswoche begann am 17. September und war meiner Meinung nach sehr gut von der Universität organisiert. Für manche Events musste man sich schon Wochen vorher anmelden. Neben mehreren Informationsveranstaltungen gab es eine organisierte Bustour durch Dublin, ein leckeres BBQ, einen Trip zu einer Farm auf der uns typisch irische Tänze und Traditionen beigebracht wurden, so wie mehrere Termine für Hilfe bei der Erstellung des Stundenplanes. Die Erstellung des Stundenplanes war überraschender Weise komplizierter als erwartet, da sich in meinem Fall oft Kurse die ich gerne gewählt hätte, überschritten haben. Da man allerdings ab der Orientierungswoche noch circa zwei Wochen Zeit hat um die Kurse kostenfrei zu wechseln, wurde uns empfohlen in der ersten Woche gleich mehrere Kurse zu besuchen und uns im nachhinein zu entscheiden welche uns am meisten gefallen. Außerdem musste man bei der Kurswahl beachten, dass es spezielle Seminare mit „Continuous Assessment gibt“. Dies bedeutet, dass das Seminar mit einer Prüfung abgeschlossen wird und man nach der Vorlesungszeit keine Klausuren mehr hat. Da ich mich wegen der zu hohen Wohnungskosten entschlossen habe so kurz wie möglich in Dublin zu studieren, waren alle meine Kurse mit „Continuous Assessment“. Meine letzte Abgabe war demnach schon am achten Januar. Letztendlich bin ich sehr froh über meine Kurswahl. Gerade wenn man, so wie ich, sehr an „Cultural Studies“ interessiert ist, ist man an der Dublin City University sehr gut aufgehoben. Um mit anderen Iren in Kontakt zu treten und nicht nur andere internationale Studenten kennenzulernen, habe ich bei der Kurswahl auch darauf geachtet Kurse zu wählen, die nicht nur für internationale Studenten ausgelegt waren. Hierbei kann ich den Kurs „Interculturalism in Practice“ nur wärmstens empfehlen. Die Prüfungsanforderungen waren meiner Meinung nach viel niedriger als in Bremen. Während meine Hausarbeiten in Bremen durchschnittlich etwa 10-12 Seiten lang sein müssen, war die längste Hausarbeit die ich an der Dublin City University schreiben musste nur etwa vier Seiten lang. Was mir an der Universität allerdings am meisten gefallen hat war, dass es viele verschiedene „Clubs & Socs“

gibt, die zahlreiche Events während des Semesters organisieren. Ich war zum Beispiel in der „Surf and Sail“ Society, „Snowsports“ Society, so wie der „Yoga“ Society. Alle drei Clubs kann ich zukünftigen Erasmusstudenten sehr empfehlen. Durch den Beitritt in eine Society kann man auch sehr leicht andere Studenten kennenlernen und neue Sachen ausprobieren. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Bar, die den ganzen Tag über geöffnet hat. In der „Nubar“ finden auch die gut besuchten Studentenpartys jeden Dienstag statt. Während ich von der Universität insgesamt positiv überrascht bin, finde ich die Stadt Dublin an sich für Studenten leider nicht sehr geeignet. Der Hauptgrund hierfür sind die zu hohen Lebensunterhaltskosten. Um sich mit anderen Studenten mal in der Stadt zu treffen, muss man oft viel Geld einplanen, da man schon allein für die Busfahrt hin und zurück mit circa fünf Euro rechnen muss. Hinzu kommt, dass ab Mitternacht keine Busse mehr fahren und man keine andere Wahl hat als sich ein überteuertes Taxi zu nehmen. Zu dem sind die Essens und Trinkpreise etwa 30% teurer als in Deutschland. Letztendlich haben mich, wie bereits erwähnt, die Wohnungspreise aber am meisten geschockt. Wären die Kosten nicht so hoch gewesen, wäre ich sicherlich gerne ein weiteres Semester an der DCU geblieben.

3. Mein Resümee

Insgesamt hat mir die Universität mit den vielen interessanten Kursangeboten, so wie den zahlreichen Societies und Clubs sehr gut gefallen. Ich habe während meiner Zeit nicht nur viele neue Menschen kennengelernt, sondern war dank der Clubs auch das erste Mal in meinem Leben surfen und Snowboard fahren. Zuzüglich kann ich festhalten, dass sich meine Englischkenntnisse verbessert haben, obwohl ich zugeben muss, dass es am Anfang etwas gedauert hat bis ich mich an den irischen Akzent gewöhnt habe.

Nach circa drei Monaten in Dublin kann ich sagen, dass ich jedem nur wärmstens empfehlen kann ein Auslandssemester zu machen. Mein Fazit ist, dass man nicht nur sich selber besser kennenlernt, sondern auch Erfahrungen für das ganze Leben sammelt. Ich rate allerdings allen zukünftigen Erasmusstudenten sich nicht nur mit Deutschen Studenten anzufreunden, sondern zu versuchen auch mit anderen Studenten in Kontakt zu treten um sein Englisch, sowie die eigene interkulturelle Kompetenz zu verbessern.

